

- gelott**, Adj., R V 13, L II 14. Willkürlich zu zwei Silben erweitertes glott, lecker, wählerisch im Essen. Zu einem romanischen Stamm, der im nfr. *glouton*, afr. *glot* (Objektivform *gloton*), wall. *gloti* u. a. vertreten ist.
- Geräsch**, n., L VII 8. Südlx. für gemeinlx. Geräß, Schutt. Hd. Grus, m., Steinschutt, mhd. *grüz*. Letzteres ist Nebenform zu mhd. *griez*, wovon Griefß, grobkörniges Getreide, grobkörniger Sand, herstammt. (B.)
- Geros**, n., L IX 12, das Rasen.
- geschwiwn**, Part. Pf., L IV 10, von *scheiwn*, rollen (Rad, Kugel). Landschaftlich.
- Geschwennhet**, f., L III 24, Geschwindigkeit.
- Gewan**, f., L II 1, Bannflur. « Gewann, n., Lage nebeneinander hinlaufender Äcker von gleicher Länge, mhd. *gewande*, f. » (Kisch.) « Gewanne, in landwirtschaftlich-technischer Sprache gebraucht. Zweifelhaft bleibt, ob es aus Gewande entstanden ist und zu Gewande, das Umwenden mit dem Pflug, Ackerstück von verschiedener Größe, Ackermaß (etwa Morgen), in Beziehung zu setzen ist. » (Paul.)
- Ginst**, m., L V 6, Ginster. Lx. Gins. Ginstefäsch, f., L VI 6, Ginsterfaschine.
- Gitt**, f., L XI 15, Zügel; fr. *guide*, f.,
- gliddig**, Adj., R VIII, L III 24, glühend. Hd. Dial. glühig.
- Gromper**, f., L VII 5, Kartoffel, « Grundbirne ».
- grönneg**, Adj., L VII 3, tief im Erdboden.
- gueden**, intr., R XII 69, L V 3, passen, hd. *gatten*, zusammenkommen. B.
- Haf**, m., Haufen, Pl. Häf, gebraucht 1) für Misthaufen, L IV 19, 2) in der Mehrzahl « mat Häfen », in hellen Haufen, R VII 1.
- Häl**, m., L IV 5, L VII 17, Hacke. Hd. Haue, Hauen, Hauer.
- Halef**, f., R I 78, R IV 38, R XII 41, L II 12. « Un honnert Halwe krank », hundertfach krank, an hundert Krankheiten leidend. Mhd. halbe, die Seite, Richtung, wovon hd. halben und halber. Nach Paul ist das Subst. Halbe auch im Nd. noch lebendig.
- Halsbroch**, m., L IV 17, das Halsbrechen. Ungewöhnlicher Ausdruck, s. Anm.
- Happ**, m., L X 5, Haufen, bes. Heu- oder Grummethaufen. Das Ösling hat auch den Ausdruck « opgehappt ». Ndl., nd. Form für Haufe (ndl. *hoop*, engl. *heap*, altfries. *hâp*). Für Misthaufen gebraucht R. im « Le'weckerchen » Haf.
- happeg**, Adj., L V 3, leicht abkrümelnd, so daß bei Frostwetter die Saat bloß liegt. Im Ösling bedeutet das Wort armselig: en happege Kärel, happeg Fruucht. Im Hd. ist happeg: gierig (zugreifend), stark, arg.
- har**, Interj., L XI 15, Zuruf, auf welchen das Pferd links ablenkt. Auch hd.
- hell**, Adv., L III 19, R XII 40, schnell. « Do aß en hell erwecht. » Auch in andern Ausdrücken: « maach hell virun » u. ä. gebraucht.